



Dr. Peter May erläuterte den Besuchern beim LOS-Symposium die „Hamburger Schreibprobe“.

## Mit der Hamburger Schreibprobe Kinder testen

Diagnose ermittelt die Lese- und Rechtschreibschwäche – Dr. Peter May beim Symposium – LOS-Testtage: 6. bis 17. Oktober

KOBLENZ. Fast jeder zehnte Bundesbürger hat eine mehr oder weniger ausgeprägte Lese-/Rechtschreibschwäche. Diese zu erkennen und mit speziellen Fördergruppen zu therapieren hat sich das LOS (Lehrinstitut für Orthographie und Schreibtechnik Koblenz) zur Aufgabe gemacht. Zum diesjährigen

LOS-Symposium, das im Kurfürstlichen Schloss Koblenz stattfand, begrüßte Institutsleiter Elmar Deuster etwa 150 Fachleute, zu denen Lehrer, Ärzte und Therapeuten zählten. Bei der Vorstellung der Förderprinzipien des LOS betonte Deuster, dass im LOS keine Nachhilfe oder Hausaufgabenhilfe stattfindet, da

diese bei einer Lese-/Rechtschreibschwäche nur wenig Erfolg haben. Wichtig sei hingegen, dass man eine gründliche Diagnose erstelle, um die Lernausgangslage der Kinder zu bewerten.

In seinem Vortrag „Lese-/Rechtschreibschwäche – erkennen, aber wie?“ stellte Gastredner Dr. Peter May

dem Fachpublikum die von ihm maßgeblich entwickelte Hamburger Schreibprobe vor. Mit diesem Test kann man die Rechtschreibfertigkeiten bei Grundschulern (ab Mitte der 1. Klasse) und Schülern der Sekundarstufe 1 ermitteln. Die Diagnostik zielt auf die Erfassung von orthographischem Strukturwissen

und grundlegenden Rechtschreibstrategien.

Um Eltern die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder auf eine Lese-/Rechtschreibschwäche zu untersuchen, veranstaltet das LOS daher Testtage in der Zeit von Montag, 6. Oktober, bis Freitag, 17. Oktober. Anmeldung: LOS Koblenz, Tel. 0261-300 20 62.